

Schule zu Gast

MultiAugustinum Fragen kritischer Schüler



Hubert Pirker (v. re.) am MultiAugustinum

Foto: BB/ privat

terreich mehr Vor- als Nachteile. „Österreichs Politiker machen für unangenehme Entscheidungen oft ungerechtfertigterweise Brüssel verantwortlich, während sie willkommene Leistungen der EU häufig als ihre Verdienste ausgeben“, bedauerte Pirker und sprach weiter: „Es wäre sinnvoll, ähnlich wie in Irland oder Portugal, auch in Österreich alle Einrichtungen und Projekte zu kennzeichnen, die mit Fördergeldern der Europäischen Union realisiert worden sind. Dann würde man erkennen, dass Österreich von der Mitgliedschaft in der Union profitiert.“ Ob er die EU-Kritiker damit überzeugen konnte, sei dahingestellt. Insgesamt wurde von den Schülern die Veranstaltung als Bereicherung des Unterrichtes und Dr. Pirker als überzeugter Europäer glaubhaft empfunden.

Heimatbundesland Kärnten auf und betreut dort unter anderem das Klagenfurter Europa-Büro. Im zweiten Teil des Programmes beantwortete Pirker zahlreiche Fragen von Schülern. Die Veranstaltung war in den Fächern Politische Bildung, Geschichte und Geografie in sechs Klassen der Fachschule und des Aufbaulehrganges inhaltlich vorbereitet worden.

Kritik an EU berechtigt

Grundtenor sämtlicher Antworten Pirkers auf europakritische Fragen war, dass Kritik am Wirken der EU in vielen Bereichen gerechtfertigt sei. Insgesamt aber habe die Mitgliedschaft in der Union für ein kleines Land wie Ös-

Da Motza



„De Zeitumstellung wawirt mi jed's Jahr! Ob friara oda späta hell, i woäß glei oans: Z'mittäg is zan ess'n, des is fix!“

„Geheimes Salzburg“ nennt sich das jüngste Werk von Dr. Edith Kneifl. Mit über 350 Farbbildern bietet dieser Salzburg-Band den Lesern sowohl einen spannenden Kriminalroman, einen kulinarischen Reiseführer, als auch ein exklusives Kochbuch, gespickt mit Originalrezepten Salzburger Köche. Foto: BB/ privat



Die Therapeutinnen Christiane Jessner (li.) und Regina Hönegger nahmen vom Präsidenten des Kiwanis Club Lungau, Herbert Schilcher (2. v. li.), und Dr. Fritz Tockner einen Therapiespiegel und eine Therapiematte entgegen.

Foto: BB/ privat

Beitrag für Ergotherapie und Logopädie im Sozialzentrum

Kiwanis Club Lungau spendete wichtige Therapiemittel

TAMSWEG. Einen dringend benötigten Therapiespiegel samt Therapiematte überreichten der neue Präsident des Kiwanis Club Lungau, Herbert Schilcher und Past-Präsident Dr. Fritz Tockner an die Therapeutinnen für Ergotherapie und Logopädie im Sozialzentrum Tamsweg, Regina Hönegger und Christiane Jessner. Angeboten werden diese Therapien über das Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik der Lebenshilfe Salzburg. Zurzeit befinden sich rund 45 Kinder in Therapie. „Der Bedarf ist jedoch um

vieles höher. Wir hoffen auf einen Ausbau der Stellen. Wir freuen uns gemeinsam mit den Kindern über die großzügige Unterstützung des Kiwanis Club“, betonten Hönegger und Jessner.

mop
meindl+partner
steuerberatung

Steuerinfo

TAMSWEG. Damit die Familienbeihilfe bei Studenten, die parallel zum Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen, nicht wegfällt, ist Folgendes zu beachten: Ein Kind, für das grundsätzlich Anspruch auf Familienbeihilfe besteht, darf ab dem Kalenderjahr, das dem 18. Geburtstag folgt, nur maximal € 9.000,00 (bis 2007 waren es € 8.725,00) an zu versteuerndem Einkommen pro Jahr dazuverdienen. Bei einem höheren Einkommen entfällt der Anspruch auf Familienbeihilfe für das gesamte Kalenderjahr. Was alles unter Einkommen zu definieren ist, darüber beraten wir Sie gerne. Kontaktieren Sie uns unter 06474/7471 oder office@meindl.at.

Werbung

0664 - 5220 324
Konzessionierter Schließdienst
SICHERHEITSTECHNIK WIELAND
Schliessanlagen
Sicherheitsschlösser

Bitte beachten Sie die Beilage von Tamdi in unserer nächsten Ausgabe...

